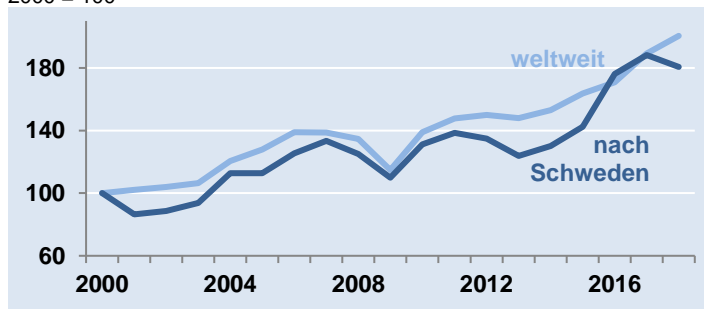


ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Schweden

Mit 21,2 Milliarden Euro (2017) hat Schweden den elftgrößten Elektromarkt Europas und steht auf Rang 26 in der Welt. Der schwedische Markt hat damit etwa ein Sechstel des deutschen Marktvolumens und ist – anders als viele andere Elektromärkte in Westeuropa – heute noch genauso groß wie zur Jahrtausendwende. Allerdings ist sein Anteil am Welt-Elektromarkt von damals einem Prozent auf inzwischen nur noch ein halbes Prozent gesunken. Ein Viertel des Marktes wird durch Importe aus Deutschland gedeckt. Was die Produktion elektrotechnischer und elektronischer Produkte anbelangt, rangierte Schweden im globalen Ranking zuletzt ebenfalls an Nr. 26. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Erzeugnissen der Automation und der Energietechnik.

Deutsche Elektroexporte
2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die Produktion elektrotechnischer und elektronischer Produkte anbelangt, rangierte Schweden im globalen Ranking zuletzt ebenfalls an Nr. 26. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Erzeugnissen der Automation und der Energietechnik.

Die Exporte der deutschen Elektroindustrie in das Königreich beliefen sich 2017 auf 5,5 Milliarden Euro, was einem Anteil von 2,7 Prozent an den gesamten Branchenausfuhren (von 201,8 Mrd. Euro) und Position 13 im Ranking der größten Abnehmerländer entspricht. Es war der bislang höchste Ausfuhrwert nach Schweden. Seit der Jahrtausendwende sind

die deutschen Elektroexporte in das skandinavische Land um durchschnittlich 3,8 Prozent pro Jahr gewachsen – genauso stark wie die Branchenausfuhren insgesamt. In den ersten elf Monaten 2018 gingen die heimischen Elektroexporte nach Schweden um vier Prozent zurück. Alles in allem machen Elektroprodukte heute, wie schon im Jahr 2000, ein Fünftel aller gesamtwirtschaftlichen deutschen Warenausfuhren nach Schweden aus.

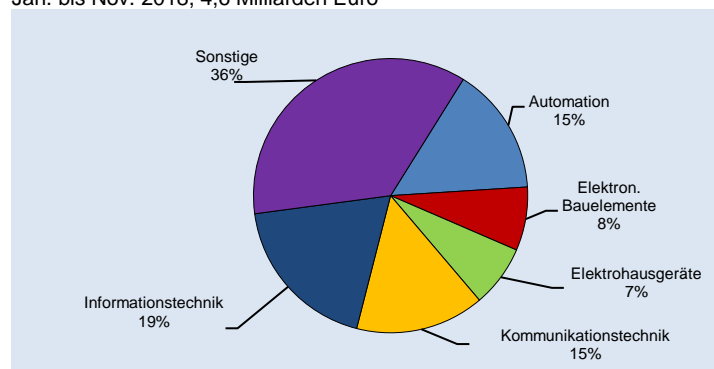
Im Jahr 2018 (Jan. bis Nov.) fragten die schwedischen Abnehmer vor allem deutsche Elektroerzeugnisse aus den Fachbereichen Informationstechnik (Exporte von 870 Mio. Euro), Kommunikationstechnik (703 Mio. Euro), Automation (694 Mio. Euro), elektronische Bauelemente (345 Mio. Euro), Elektrohausgeräte (335 Mio. Euro) und Energietechnik (320 Mio. Euro) nach.

Die deutschen Elektroimporte aus Schweden kamen zwischen Januar und November 2018 auf einen Wert von 911 Millionen Euro bzw. einen Anteil von 0,5 Prozent an den gesamten Elektroimporten (von 175,8 Mrd. Euro). Hier ist gegenüber den ersten elf Monaten 2017 ein Rückgang um 5,1 Prozent zu verzeichnen. Im Lieferanten-Ranking steht Schweden erst an Position 29.

Schweden ist die siebtgrößte Volkswirtschaft der EU. Mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von 47.500 Euro (2017) gehört das Land zu den reichsten Ländern der Welt. Für Deutschland spielt der Handel mit Schweden indessen keine überragende Rolle. Insgesamt liegt das Königreich an 16. Position im Ranking der größten Handelspartner. Für Schweden dagegen ist Deutschland nicht nur der wichtigste Handelspartner insgesamt, sondern dabei auch sowohl größter Lieferant (18,7 Prozent der Importe) als auch größter Abnehmer (10,7 Prozent der Exporte).

Die deutsche Elektroindustrie hat sich bis Ende 2016 mit Direktinvestitionen von 393 Millionen Euro unmittelbar in Schweden engagiert. Dies entspricht aber lediglich 0,5 Prozent des gesamten Bestandes an Direktinvestitionen der Branche im Ausland und Nr. 23 im Standort-Ranking.

Deutsche Elektroexporte nach Schweden nach Fachbereichen
Jan. bis Nov. 2018, 4,6 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen